

Objektbericht

Modul – Weltinnenbild

Datierung 2016

Material/Technik Digitaldruck, Öl auf Leinwand

Maße 200,4 × 120,3 × 2,3 cm

Inventarnummer KS-33655

Beschreibung Als Absolvent der Meisterklasse Oswald Oberhubers ist das von seinem ehemaligen Lehrer formulierte Prinzip der „permanenten Veränderung“, das mit der Ablehnung jeglicher Stilbildung und der Skepsis gegenüber den klassischen Medien der Kunst einhergeht, für Kaisers künstlerisches Selbstverständnis seit jeher wegweisend.

Charakteristisch ist das Ineinandergreifen grundverschiedener Medien – das Spektrum reicht von Malerei, Zeichnung, Objekt, Fotografie bis zu diversen analogen oder digitalen Drucktechniken – und deren kommunikativer Austausch während des Arbeitsprozesses. Dessen Quintessenz kommt oft in raumgreifenden Installationen zum Ausdruck. Basis seiner aktuellen Arbeiten ist ein stetig wachsendes digitales Archiv von Bildern, Grafiken und Texten, die er fotografiert oder scannt und auf Festplatten speichert. Den Grund für seine unstillbare digitale Sammelleidenschaft ortet Kaiser in der Unmöglichkeit, der Flut an Bildern zu entkommen, in der Unfähigkeit, Grenzen zu ziehen und in diesem „bildnerischen Kontinuum“ (Gottfried Boehm) Halt zu finden. Daraus resultiert für ihn ein Gefühl der Unruhe, das er gleichermaßen als Lust und Last empfindet, aber letztlich zu einem unermüdlichen Schaffensdrang führt. Im Wissen, dass eine Orientierung – geschweige denn Ordnung – in diesem endlosen Universum von Bildern nicht möglich ist, begnügt sich Kaiser mit Fragmenten und Bildfetzen, die beim Durchforsten seines Archivs „anstreifen“ oder sich „festhängen“, wie er es formuliert. Dieses angeschwemmte, seines Inhalts verlustig gegangene Bildgut setzt ein Spiel in Gang, bei dem es ebenso um das Konstituieren von Bedeutung geht wie um die ästhetische Wechselwirkung zwischen einzelnen Elementen. Die computergenerierten Bildkreationen manifestieren sich als digitale C-Prints auf Papier oder Leinwand und mittels Digitaldruck auf verschiedenen anderen Trägermaterialien (Kunststoffplatten und -folien, Acrylglas, Möbeloberflächen). Das Bild Modul – Weltinnenbild beruht auf der seriellen Wiederholung eines Scans der Glasfläche eines Scangerätes, kombiniert mit minimalistischen malerischen Elementen, die ihrerseits den Scanvorgang zu simulieren scheinen. Alexandra Schantl